

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101 (1983)
Heft: 24

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schlossen. Anfang 1984 könnte dieser zweite Bauabschnitt in Angriff genommen werden. Bauzeit: etwa 12–15 Monate.

Für den ersten Bauabschnitt der Anlage ergibt sich folgender Baustand:

Versuchsstrecke. Etwa 15,5 km Betonfahrweg fertiggestellt, davon fertig ausgerüstet mit Langstatorantrieb, Seitenführungsschienen, Schlitzhohlleiter zur Datenübertragung 3,5 km. Für etwa 5 km Stahlfahrweg sind die Unterbauten weitgehend fertig. Zehn Fahrweg-Stahlträger zu 50 m sind montiert. Die Unterwerke für die Energieversorgung des Langstatorantriebes sind komplett montiert. Eine Vorerprobung der Wechselrichter hat stattgefunden.

Versuchszentrum. Alle Bauarbeiten sind abgeschlossen und die technischen Anlagen installiert. Mit der Einrichtung des Informatik-Leitstandes wurde begonnen.

Laufende Arbeiten auf der TVE. Zur Ausrüstung des Fahrweges sind drei besondere Montagefahrzeuge im Einsatz:

- eines zum Verlegen der Statorpakete (Teil des Langstator-Linearmotors) und zum Montieren der Seitenführungsschienen,
- eines zum Verlegen der Langstatorwicklungen,
- eines zum Bearbeiten der Gleischienen auf dem Fahrweg (hierauf kann das Fahrzeug mit seinen Kufen aufsetzen), der Montage des Schlitzhohlleiters und der induktiven Pol-Lage Erfassung (wird zur Antriebsregelung des Fahrzeugs benötigt).

Ein weiteres Spezialfahrzeug wird zur Vorerprobung des Fahrweges mit seiner Ausrüstung, des Langstatorantriebes und der Informatik eingesetzt. Ein fünftes «Sonderfahrzeug» mit einem dieselhydraulischen Antrieb und mit einem «Energiecontainer»

Computer erfassen archäologische Funde

(dpa). Ein mikroprozessorgestütztes Datenerfassungssystem für Form und Mass archäologischer Funde entwickelt das Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung in Karlsruhe. Ziel dieses von der Stiftung Volkswagenwerk Hannover in ihrem Schwerpunkt Archäometrie mit über 460 000 Mark geförderten Projekts ist die Erfassung, Vermessung, Katalogisierung und Zeichnung von Scherben mit einer kombinierten Video-Tischcomputeranlage bereits während der Ausgrabung. Die Daten werden nach Angaben der Stiftung mit herkömmlich gesammelten Informationen in einem Grossrechner gespeichert und später ausgewertet.

Mit Hilfe einer Video-Kamera werden nach Darstellung der Stiftung Scherben und Gefäße aufgenommen. Ein Rechner verarbeitet die Daten und wandelt sie in eine Umrisszeichnung um. Hierbei ist die automatische Rekonstruktion des früheren Gefäßdurchmessers und der Vergleich mit Standardtypen möglich. Diese optischen Informationen werden durch Angabe weiterer Merkmale wie Fundschicht, Herstellung und Funktion des Stückes ergänzt. Der gesamte Datensatz wird anschliessend für die Dokumentation und Auswertung auf Magnetband gespeichert.

SIA-Mitteilungen

Zukunftsperpektiven für junge Ingenieure und Architekten

Veranstaltung der USSI, 16. Juni 1983, Bern

Häufig wird in Wirtschaftskreisen ausserhalb des *Planungssektors der Bauwirtschaft* die Ansicht geäussert, in diesem Wirtschaftszweig seien aus konjunkturellen Gründen keine Chancen für die mittelfristige Zukunft zu erwarten. Die wirtschaftlichen Aussichten seien zu unsicher. Daneben gibt es Planer, welche die Auffassung vertreten, die Verketzerung der Technik und damit auch des Bauens würden zur Zeit ein Ingenieur- und Architekturstudium wenig erstrebenswert machen. Doch die Lage ist weder wirtschaftlich hoffnungslos, noch wird es eine Zukunft ohne Technik und Bauen – und somit ohne Planung – geben.

Auch wenn die hektischen Jahre des wirtschaftlichen Wachstums und damit der baulichen Hochkonjunktur durch Zeiten ruhigeren Wachstums abgelöst worden sind, bleibt die Herausforderung an die Planer bestehen, Bauwerke durch Berücksichtigung von Umwelt- und Sachbedingungen in ihrer Gesamtheit optimal zu gestalten. Diese Verlagerung zur multidisziplinären Planung

bringt den Ingenieuren und Architekten der jungen Generation neue faszinierende Aufgaben auf dem Gebiet der Hard- und Software der Bauwirtschaft.

Am 16. Juni 1983 um 17.00 Uhr führt die USSI (Union des sociétés suisses d'ingénieurs-conseil et d'architecture) im *Kursaal Berne* eine Tagung zum Thema «Zukunftsperpektiven für junge Ingenieure und Architekten» durch. Prof. M. Cosandey, Präsident des Schweiz. Schulrates, hält das Referat und diskutiert anschliessend mit Vertretern der öffentlichen Hand, der Privatwirtschaft, der Politik und den Jungen selbst.

Am Panel-Gespräch unter Leitung des USSI-Präsidenten M. Bonnard nehmen Nationalrat G. Coutau, Dr. W. Jucker vom Bundesamt für Konjunkturfragen, U. Lott, Assistent El.-Ing. ETHZ, und H.R.A. Suter, VR-Präsident Suter und Suter AG, teil. Nach Schluss der Veranstaltung, um etwa 18.30 Uhr, wird ein Aperitif serviert. Die Teilnahme ist unentgeltlich, eine Anmeldung nicht erforderlich.

beladen, soll als Abschleppfahrzeug und für spätere Wartungsarbeiten am Fahrweg eingesetzt werden.

In der Halle des Versuchszentrums laufen die Vorarbeiten für die Endmontage der hinteren Sektion des aus zwei Sektionen bestehenden, 54 m langen Transrapid 06. Dies entspricht etwa der Länge von zwei IC-Reisezugwagen. Die vier Schwebegestelle wurden bereits angeliefert. Die dazugehörende Fahrzeugzelle wird Ende März aus Mün-

chen erwartet. Die vordere Sektion trifft Anfang Mai bereits fertig montiert im Versuchszentrum ein.

Nach der offiziellen Inbetriebnahme der TVE im Sommer 1983 wird bereits für Ende des Jahres ein weiterer Meilenstein in der mehrjährigen Erprobungsphase erwartet: Der Transrapid 06 soll erstmals die 300 km/h Marke erreichen und damit einen Weltrekord für ein Magnetschwebefahrzeug dieser Grössen- und Gewichtsklasse erzielen.

Wettbewerbe

Wohnüberbauung «Eichholz» in Steinhausen ZG

Die Baudirektion des Kantons Zug veranstaltet einen Ideen- und Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Überbauung eines Areals im Gebiet «Eichholz» in Steinhausen ZG. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die im Kanton Zug heimatberechtigt sind oder seit mindestens dem 1. Januar 1983 hier ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Für die von den Bewerbern zugezogenen nichtständigen Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind Albert Glutz, Kantonsbaumeister, Zug, Prof. Benedikt Huber, Zürich, Prof. Dolf Schnebli, Zürich, Rico Christ, Zürich; *Ersatzfachpreisrichter* sind Andreas Nydegger, Leiter des Amtes für Raumplanung, Benno Baumeler, Willisau. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 65 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 15 000 Fr. zur Verfügung.

Aus dem Programm: Eigentümer der ausgedehnten Landfläche ist zur Hauptsache der

Kanton Zug. Angesichts des knappen Landangebotes zu erschwinglichen Preisen beabsichtigt der Regierungsrat, dieses Land zur Wohnbebauung freizugeben. Das Land soll in Parzellen aufgeteilt und skzessiv an private Bauherren abgetreten werden. Erwartet werden richtungweisende Entwürfe, die neue Perspektiven im Siedlungsbau eröffnen. Teilnehmer, die von landläufigen Routinevorstellungen abweichen und neue, tragfähige Wohnformen als Beitrag zur Lösung aktueller Wohnprobleme entwickeln möchten, dürfen das Richtprogramm gestützt auf eine Grundidee angemessen modifizieren. Es ist beabsichtigt, aufgrund des Ergebnisses einen Bebauungsplan auszuarbeiten. *Richtprogramm:* Es sind Parzellen auszuscheiden für ein Primarschulhaus, ein Begegnungszentrum, für 10 bis 12 Reihenhäuser sowie für das öffentliche Strassenareal. Auf der verbleibenden Fläche sind Parzellen zu bestimmen für Wohngruppen von je 20 bis 35 Wohnungen zur etappenweisen Ausführung.

Die *Unterlagen* können bis zum 28. Oktober 1983 beim kantonalen Hochbauamt, Bahnhofstrasse 16, 6300 Zug, abgeholt werden. Bei der Abholung ist eine Kopie der Postquittung über die Einzahlung von 200 Fr. an